3. 2117. (1)

Wein-Verkauf.

Im Hause Nr. 233, auf dem Kundschafst-
plaz, im 2. Stocke, sind fortwährend echte Dester-
reicher und Steierer Boutheillen-Weine vorzüg-
licher Qualität, und zwar:

Rother Böslauer, } in großen Halbmaß-Bou-
Grinzinger, } theillen u. Rheinweinflaschen
Weidlinger, } à 33 kr.

Gonobitzer Binarier in Halbmaßbouteillen à 22 kr.
und Brandner Schmitzberger in dto. à 30 „
zu haben; ingleichen auch edler Gonobitzer Binarier,
leichterer Gattung und als Tischwein gut verwend-
bar, die Maß zu 28 kr.

Da diese Weine wegen ihres unmittelbaren
Bezugs aus dem Erzeugungsorte und ihrer Ech-
theit bisher stets beliebt und gesucht waren, wird
jede weitere Empfehlung unterlassen und nur
noch beigefügt, daß auch größeren Bestellungen
zur Zufriedenheit entsprochen werden kann.

Laibach am 14. November 1849.

3. 2059. (1)

Wein-Licitation.

Die Herrschaft Dornau, im Mar-
burger Kreise, wird aus ihren Kellern zu Pettau
und Picheldorf, letzterer eine halbe Stunde außer
Pettau, am 29. November d. J. 250 Startin
Eigenbauweine aus den Gebirgen Luttenberg, Pod-
gorzen und Prarath licitando verkaufen.

Die Weine sind von den Jahrgängen 1843,
1846, 1847, 1848 und 1849. Ihre vortref-
liche Qualität ist ohnedieß bekannt. Kauflustige
werden hiemit höflichst eingeladen.

Verwaltungsamt der Herrschaft Dornau am
6. November 1849.

3. 2090. (2)

Verpachtung-Anzeige.

Von den eine Stunde von Laibach
entfernten, in der angenehmen Ort-
schaft Eschermutsch, an der Wiener
Commerzialstraße gelegenen, mit dem
Bulgarnamen: »Per Oblaku« be-
zeichneten Realitäten, wird das aus
8 Zimmern, 1 Küche, 2 Speise- und
3 Borrathskammern, 2 Schüttböden
und 4 Kellern bestehende Einkehr-
gasthaus, sammt 4 großen gewölbten
Stallungen, die zu Magazinen um-
staltet werden können, und übrigen
Wirtschaftslocalitäten, dann umlie-
genden Obst- und Küchengärten, auf
mehrere Jahre aus freier Hand ver-
pachtet; zugleich den solventen Pacht-
lustigen die Gelegenheit dargeboten,
bei der folgenden Feilbietung der
Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine,
Wägen, Fässer, Weine, Getreid-
sorten und sonstiger Fahrnisse; ferner
bei der sich anreihenden parzellen-
weisen Verpachtung der gut bestellten,
mit Wintergetreide bereits bebauten
Acker, Wiesgründe und des Wein-
gartens ihrem Wirtschaftsbetriebe
die beliebige Ausdehnung zu ver-
schaffen.

Nähere Auskünfte ertheilt hier-
über Dr. Anton Rak, Hof- u. Gerichts-
advocat in Laibach.

3. 2019. (3)

An die Herren Mitglieder der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Krain.

Die nächste allgemeine Versammlung findet den 20. d. M. Statt, wozu die verehrten
Herren Gesellschafts-Mitglieder um so zahlreicher zu erscheinen eingeladen werden, als diesmal
Gegenstände vom wichtigsten Belange, sowohl für die Organisation der Gesellschaft, (Filiaten-
Angelegenheit, Statuten-Modification, Bestimmung von Jahresbeiträgen der Gesell-
schafts-Mitglieder u. s. w.), als auch im Interesse der vaterländischen Landwirthschaft überhaupt
(Hufbeschlags-Lehranstalt, unentgeltliche Vertheilung einer namhaften Menge von Maul-
beerbäumen aus dem Polanahof u. s. w.), zur Entscheidung zu kommen haben. Als eine der
wichtigsten Verhandlungen wird die Gründung von practischen Ackerbauschulen auf
ausgezeichneten Wirthschaften unseres Kronlandes, nach dem Sinne des landwirth-
schaftlichen Congress-Beschlusses bezeichnet, zu deren gedeihlicher Zustandebringung nun um so
mehr alle Hoffnung vorhanden ist, als für einige Zöglinge werden Stipendien errichtet
werden können, indem das h. Ministerium für Landescultur und Bauwesen mit h. Erlasse
vom 29. September d. J., 3. 6914, die Verwendung der alljährlich angewiesenen
Pferde-Prämienbeträge pr. 190 Ducaten sammt den übrigen mit der Prämien-
vertheilung verbundenen Kostenbeträgen an Diäten u. c., zum Behufe
von Ackerbauschulen bewilliget hat.

Der gefertigte Ausschuss rechnet mit Zuversicht auf eine zahlreiche Vertretung aller bishe-
rigen Correspondenzbezirke bei dieser allgemeinen Versammlung.

Vom Ausschusse der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Krain. Laibach den 2. No-
vember 1849.

3. 2116. (2)

Die allgemeine Versammlung der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Laibach am 20. d. M.

findet im Sitzungssaale des löbl. Stadtmagistrates
am Rathhause Statt. Der Anfang ist um 9 Uhr Vor-
mittags.

Vom Ausschusse der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft
in Krain.

3. 2088. (2)

ANNONCE.

Nach dem Beispiele ausländischer Hauptstädte ist auch in der Re-
sidenzstadt Wien eine

Wäsch- und Fabricat-Reinigungs- und Bleich-Anstalt,

mittelfst Dampfes höchsten Orts ausschließlich privilegirt worden. Dieses
großartige, längst gewünschte Etablissement, mit welchem auch eine

Appretur- und Moric-Anstalt

verbunden werden dürfte, wird mit einem Anlage-Capital von 600,000 fl. C. M., bestehend in
2400 Stück Actien à 250 fl. C. M. gegründet, und besitzt bereits eine bedeutende Anzahl Ac-
tionäre aus den höchstgestellten Classen.

Zur Einsicht des diesfälligen Programms und allfälligen Betheilung an dieser überaus nüt-
lichen und rentirenden Unternehmung, wollen sich die P. T. Herren Interessirenden an Herrn
Kerndinand Mahr, Vorsteher der kaufmännischen Lehr- und Bildungsanstalt zu Laibach, Haus-
Nr. 237, gefälligst wenden, bei welchem zugleich über ein k. k. ausschl. Privilegium zur Trocken-
legung feuchter und nasser Mauerwerke binnen 48 Stunden, nach einer ganz sichern neuen
Methode, Auskunft ertheilt wird.

3. 2102. (2)

ANNONCE.

In einer gemischten Handlung, circa 2 Meilen von Laibach
entfernten Stadt, wird ein Commis von guter Conduite und
Sprachen in Condition aufgenommen; sollte er aber eine Caution
von 1000 fl. in Barem geben können, kann er auch als Com-
pagnon eintreten. — Das Nähere im Zeitungs-Comptoir.

3. 2064. (2)

An die evangelischen Glaubensgenossen in und um Laibach.

Am 25. d. M. wird Gottesdienst gefeiert, mit Verabreichung des heil. Abendmahles, wovon die Glaubensgenossen hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Vom Ausschusse.

3. 2026. (6)

Am Sonntag den 11. November

wird das große Einkehrgasthaus im Coliseum zum ersten Male eröffnet. Viele schöne eingerichtete Zimmer sind zur Aufnahme bereit; die großen Speise- und Caffeterie-Localitäten, noch mehr aber eine prompte und billige Bedienung werden jeden P. T. Reisenden befriedigen.

Ein Omnibus, mit der Aufschrift: „Coliseum,“ wird am Bahnhofe bereit stehen, um die Reisenden abzuholen.

3. 2123. (1)

Optisches Warenlager.

M. Goldschmidt & Distinger aus Wien haben die Ehre, dem geehrten P. T. Publikum ihren ferneren Aufenthalt noch während der Dauer des Marktes anzuzeigen; haben ihr Gewölb in der Theatergasse, vis-à-vis dem Gasthause zum „weißen Hiesel.“

3. 2103. (2)

Anzeige.

Unterfertigte Handlung empfiehlt ihr ganz neu und wohlfortirtes Lager von Spezerei-, Material- und italienischen Früchten-Waren, und erwähnt einer besondern Beachtung, als: echten feinsten Mokka- und Jamaica-Kaffee, Zucker, echtes Provencer-, Tafel- und gewöhnliches Speiseöl, neuen Reis u. Gerste, echte neapel. Macaroni und alle Arten von ital. Mehlspeisen, Polenta-Mehl, weichkochende Stock-rauer Erbsen und Linsen, neue Smyrner Fasli- und Kranzfrigen, ausgesuchte Datteln, lange Sicilianer Haselnüsse, Pignoli, große Maroni, mess. Limonien, geschältes Obst, Mandeln, süße Weinbeeren und Resinen, echten russ. P.cco, Perl- und Holländer-Thee, besten fetten Parmasau-, Holländer-, Emmenthaler- und Groyer-Käse, neue Hamb. Bohlharinge, Sardellen, Capern, gesäuerte Gurken, echte beste Veroneser Salami, St. Daniel- und Grazer Schinken, Zungen- und Kaiserfleisch, französ. und Kremser Senf, echte Grazer Chocolate mit und ohne Vaniglia; vorzügliche Sorten von Extra-Weinen, als: echten Cipro, Malaga, Malvasia garba, schwarzen Picolit, Jamaica-Rhum, Ruster-, Dedenburger- und Menecher-Ausbruch, dann Aneis, Ananas, Chmel-, Vaniglia- und Maraschino-Liqueurs und französ. Punsch-Essenz, so wie alle Sorten von verlässlichen Zünd-Requisiten. Auch werden Aufträge von Delicatessen jeder Art auf feste Rechnung der P. T. Herren Besteller angenommen, und sicher in jeder Beziehung eine prompte und billige Bedienung die

Joseph Cilli's Erben Handlung
am Hauptplatze Nr. 235.

3. 2020. (3)

Albert Crinker's

neu errichtete Schnitt-, Current- und Modewaren-Handlung, am Hauptplatze Nr. 7 in Laibach, empfiehlt unter Zusicherung der solidesten Bedienung und billigsten Preise das Neueste, und zwar:

Für Damen:

Eine Auswahl, jede Saison betreffender Kleider- und Mäntelstoffe,

Shawl - Umhäng - Knüpftücher und Echarp's. Eine Auswahl der verschiedenartigsten Seidenstoffe und Bänder. Alle Gattungen Weisswaren, französische und englische Spitzen, Moul-Stickereien in Kleidern, Krägen, Chemisets, Modestie, Unter - Aermeln, Bärths und besonders schöne und billige Rosshaar - Röcke. Alle Sorten weiss und gefärbter Strick- und Häckelwolle, echt englische weiss und gefärbte Marschal-, Maschin-Näh-, 4fache Königs- u. Wirthschaftszwirne, nebst allen Seiden-, Baum- u. Schafwoll-Wirkwaren.

Für Herren:

Gilets in Sammt, Seide, Pique- und Schafwolle, Cravat's, Echarp's, Che-

miset's und Krägen, Foulard's- und Leinen-Sacktücher, Schlafröcke etc.

Lager

von Meubelstoffen u. Vorhang-Mouslin's, allen Gattungen Fransen, Borduren und Vorhang-Hältern, Wachstafet und Wachseleinwänden, Wiener Strohsessel und besonders eine grosse Auswahl schöner und billiger Seiden- und Baumwoll-Regenschirme.

3. 2115. (2)

Anzeige.

Ein leichter überfahrbarer Wagen, 2- und 4spännig, noch in ganz gutem Zustande erhalten, ist in der Gradischa Nr. 43 um billigen Preis zu verkaufen.

3. 2076. (2)

Traiteurie-Verleihung im ständischen Sauerbrunn nächst Rohitsch.

Im ständischen Sauerbrunn nächst Rohitsch wird die erste Traiteurie vom 15. März 1850 an, unter folgenden Bedingungen verliehen:

Dem ersten Traiteur wird eingeräumt:

1. die freie Ausübung der Traiteurie im ersten Traiteurhause und im großen Conversationssaale, ohne daß er hierfür einen Pachtzins zu bezahlen hat;
2. ebenso so frei geräumige Wohnung im ersten Traiteurhause nebst den dazu gehörigen Behältnissen, als Küche, Keller, Pferde-, Horn- und Borstenviehstallungen etc.;
3. ein im Traiteurhause gelegenes gutes Zimmer, welches er an Gäste vermieten kann, gegen einen jährlichen Zins von 25 fl. CM.;
4. die schöne gewölbte Stallung, so wie auch der große Communstall, beide zur Unterbringung der Pferde der Gäste, gegen einen Jahreszins von 36 fl. CM.;
5. mehrere Ackergründe gegen einen Jahreszins von 25 fl. CM.

Dagegen ist der erste Traiteur verpflichtet:

1. sich bei der zu Mittag Statt findenden Table d'hôte genau nach dem von der ständ. Verordneten-Stelle festgesetzten Speisetariff, welcher jedoch für den Wirth stets billig bemessen wird, zu halten, Abends hingegen Speisenzettel zu führen;
2. jene Gurgäste, welche in ihren Zimmern speisen wollen, nach dem Speisenzettel unklaghaft zu bedienen;
3. überhaupt durch gesunde, schmackhafte Kost, gutes reines Getränk und aufmerksame schnelle Bedienung nach Möglichkeit zufriedenzustellen;
4. hat der erste Traiteur, da seine Ernennung nur auf ein Jahr Statt findet, am Ende der Curzeit um fernere Bestätigung einzukommen, wenn er das Geschäft für das nächste Jahr wieder zu erhalten wünscht.

Die Bestätigung wird von seinen Leistungen abhängen.

Dem ersten Traiteur werden die ihm zugewiesenen Localitäten für das ganze Jahr eingeräumt, jedoch ist er nur verbunden, die Traiteurie vom 1. Mai 1850 bis letzten September 1850 auszuüben.

Lusttragende haben ihre Gesuche, belegt mit dem Moralitäts-Zeugnisse, dem Zeugnisse über ihre bisherigen Leistungen in diesem Geschäft und der Nachweisung eines dem Unternehmen angemessenen Fonds, bis 15. December 1849 an die ständ. Verordneten-Stelle in Graz einzureichen, und können sich um nähere Auskünfte und um Besichtigung der Localitäten etc. an das ständische Rentamt zu Sauerbrunn verwenden.

Graz, vom ständ. Verordneten-Rathe, am 20. October 1849.

Von der k. k. steierm. illyr. Cameralgefällen-Verwaltung wird über Ersuchen der k. k. Tabakfabriken-Direction vom 5. October d. J. 3. 4985 folgende Kundmachung bekannt gemacht.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Tabakfabriken-Direction wird zur Sicherstellung der Verführung des Tabakmaterials und sonstiger Gefällsgüter, dann theilweise auch des Stämpelpapieres auf der Achse, für die Dauer des Sonnenjahres 1850, eine Con-

currentz-Verhandlung, bei welcher bloß schriftliche Angebote angenommen werden, ausgeschrieben. Dieser Landtransport begreift die in dem nachstehenden Verzeichnisse benannten Routen, in welchem ferner die Längen der Wegestrecken nach Meilen, das beiläufige Frachtgewicht nach dem Ergebnisse des Sonnenjahres 1848 nach

Sporco-Zentner, die Fristen, binnen welchen die in Ladung genommenen Güter im Orte der Bestimmung einzutreffen haben, nach Tagen, endlich bei jeder Route das für die hin- und zurückverfallenden Verfrachtungen vereint bemessene Badium, welches zugleich als Caution zu dienen hat, angegeben sind, nämlich:

Post	R o u t e für die Hin- und Zurückfracht		Wegestrecke Meilen	Beiläufiges Frachtgewicht nach dem Ergebnisse im Sonnenjahre 1848				Bemessene	
	von	nach		Hinfahrt		Rückfahrt		Badium u. zugleich Caution in C.-M.	Abfertigungsfrist Tage
				Rohstoffe, Halbfabrikate und Economie-Artikel	Fabrikate u. theilweise Stämpelpapier	Rohstoffe, Halbfabrikate und Economie-Artikel	Fabrikate u. theilweise Stämpelpapier		
				Sporco-Zentner					
1	Wien	Lemberg	110	—	180	—	—	25	22
2	"	Winiki	111	400	—	600	60	140	23
3	"	Jagielnika	138	2	—	900	—	160	28
4	"	Monasterzyska	127	11	—	—	—	5	26
5	"	Zablotow	149	2	—	—	—	5	30
6	"	Sedlez	35	5400	20	3	2800	450	7
7	"	Prag	42	—	120	—	—	8	9
8	"	Brünn	19	—	150	—	—	5	4
9	"	Göding	23	1500	100	1500	850	70	5
10	"	Pesth	37	30	10	—	—	5	8
11	"	Temesvar	77	—	—	—	—	5	16
12	"	Wadowize	55	—	30	—	—	5	11
13	"	Krakau	63	—	40	—	—	5	13
14	"	Larnow	74	—	30	—	—	5	15
15	"	Neufandez	75	—	5	—	—	5	15
16	Hainburg	Lemberg	118	—	430	—	—	70	24
17	"	Winiki	119	860	240	5700	—	1000	24
18	"	Jagielnika	146	—	—	—	—	5	30
19	"	Monasterzyska	135	—	—	—	—	5	27
20	"	Zablotow	157	—	—	900	—	160	32
21	"	Göding	14	2000	600	7	10	85	3
22	"	Brünn	27	—	1400	—	15	60	6
23	"	Prag	50	—	1900	—	50	150	10
24	"	Sedlez	43	9500	500	2000	—	700	9
25	"	Pesth	29	—	50	—	—	5	6
26	"	Temesvar	69	—	—	—	—	5	14
27	"	Wadowize	63	—	300	—	—	30	13
28	"	Krakau	71	—	120	—	—	10	15
29	"	Larnow	82	—	980	—	1	130	17
30	"	Neufandez	83	—	80	—	—	10	17
31	Göding	Lemberg	87	—	1	—	—	5	18
32	"	Winiki	88	—	—	8200	—	900	18
33	"	Jagielnika	115	—	—	700	—	110	23
34	"	Monasterzyska	104	—	—	—	—	5	21
35	"	Zablotow	126	—	—	—	—	5	26
36	"	Wadowize	32	—	5	—	—	5	7
37	"	Krakau	40	—	380	—	—	30	8
38	"	Larnow	51	—	60	—	8	5	11
39	"	Neufandez	52	—	—	—	—	5	11
40	"	Prag	41	—	3	—	—	5	9
41	"	Sedlez	32	4000	—	55	—	1400	7
42	"	Linz	49	—	50	—	—	5	10
43	"	Salzburg	66	—	—	—	—	5	14
44	"	Innsbruck	100	—	—	—	—	5	20
45	"	Graz	50	—	2	—	—	5	10
46	"	Fürstenfeld	57	—	—	—	—	5	12
47	"	Laibach	77	—	—	—	—	5	16
48	"	Trient	94	—	6	—	—	5	19
49	Sedlez	Lemberg	108	—	—	—	—	5	22
50	"	Winiki	109	—	—	4500	—	580	22
51	"	Jagielnika	136	—	—	1000	—	170	28
52	"	Monasterzyska	125	—	—	—	—	5	25
53	"	Zablotow	147	—	—	100	—	20	30
54	"	Linz	37	—	—	—	—	5	8
55	"	Salzburg	55	—	—	—	—	5	11
56	"	Innsbruck	78	—	—	—	—	5	16
57	"	Angern	25	—	—	7200	—	330	5
58	Winiki	Fürstenfeld	117	4300	—	—	—	800	24
59	"	Trient	200	430	—	—	—	150	40
60	"	Schwarz	174	—	—	—	—	5	35
61	"	Mailand	248	—	—	—	—	5	50
62	"	Venedig	210	50	—	—	—	20	24

R o u t e für die Hin- und Zurückfracht			Beiläufiges Frachtgewicht nach dem Ergeb- nisse im Sonnenjahre 1848				Bemessene		
Post	von	nach	Weges- strecke Meilen	H i n f r a c h t		R ü c k f r a c h t.		Badian u. zugleich Caution in C.-M. Gulden	Abfertigungsfrist Tage
				Rohstoffe, Halbfabri- kate und Economie- Artikel	Fabrikate u. theilwei- se Stämpel- Papier	Rohstoffe, Halbfabri- kate und Economie- Artikel	Fabrikate u. theilwei- se Stämpel- Papier		
63	Winiki	Jagielnika	26	100	—	100	—	20	6
64	"	Monasterzyska	18	600	—	200	200	60	4
65	"	Zablatow	30	400	—	—	—	40	6
66	Angern	Göding	17	5400	—	—	—	90	4
67	"	Prag	34	—	—	—	—	5	7
68	Fürstenfeld	Mailand	116	—	—	—	—	5	24
69	"	Venedig	78	300	—	—	—	35	16
70	Trient	Mailand	39	—	—	—	—	5	8
71	"	Venedig	22	210	—	—	—	10	5
72	Schwarz	Salzburg	18	—	40	—	—	5	4
73	"	Linz	36	—	280	—	—	25	8
74	"	Trient	30	1040	3080	2000	—	500	6
75	"	Fürstenfeld	62	—	—	—	—	5	13
76	"	Mailand	69	—	—	140	—	20	14
77	"	Venedig	52	—	—	—	—	5	11
78	Jagielnika	Monasterzyska	7	—	—	—	—	10	2
79	Zablatow	Monasterzyska	21	—	—	—	—	10	5

Das auf einem 15 kr. Stämpelbogen ausgefertigte Dffert ist versiegelt, und mit der Aufschrift „Dffert zur Verfrachtung der Tabakgüter, und bezugsweise des Stämpelpapiers mit Bezug auf die Kundmachung der k. k. Tabakfabriken-Direction vom 5. October 1849 Nr. 4985“ versehen, längstens bis 30. November 1849 Mittags 12 Uhr bei dem Vorstande der k. k. Tabakfabriken-Direction in Wien, Riemerstraße Nr. 799, einzubringen. Das Dffert kann auf die Uebernahme der Verfrachtung für einzelne, mehrere, oder alle ausgeschriebenen Routen gestellt werden, jedoch muß darin ausdrücklich gesagt seyn, daß auf jeder der Routen die Verführung in beiden Richtungen, nämlich: sowohl Hin- als Zurück, eingegangen wird. Das Dffert muß mit Beziehung auf das Datum und die Zahl dieser Kundmachung, dann auf die dießfälligen Vertragsbedingungen verfaßt seyn. Das Dffert muß die Erklärung enthalten, daß der Dfferent diese Behelfe eingesehen habe und den dießfälligen Bedingungen sich unbedingt unterziehe. — Das Dffert muß ferner enthalten: a) die Route des Landtransportes der übernommen werden will, mit Bezeichnung der Post-Nr., und mit der Benennung, wie solches in dem obigen Verzeichnisse vorkommt; b) das angekündigte Sonnenjahr, für welches die Verfrachtung übernommen werden will; c) den Frachtpreis, der für den Sporco-Zentner, und für die ganze Wegestrecke, und zwar getrennt für die Hin- dann für die Rückfracht angesprochen wird, nicht nur in Ziffern, sondern auch mit Worten genau ausgedrückt. — Jedem Dfferte muß die Quittung über das bei der Directions-Hauptcasse, oder einer andern ihr unterstehenden Casse, oder aber bei der Cameral-Gefällen-Hauptcasse zu Prag, Lemberg, Graz, Brünn, Innsbruck und Triest erlegte Badium beige-schlossen seyn; auch muß dasselbe von dem Dfferenten mit Vor- und Zunamen unterschrieben seyn, und seinen Wohnort und Erwerbszweig ausdrücken. — Dfferte, welchen die vorgezeichneten Erfordernisse mangeln, oder solche, welche nach dem Schlusstermine einlangen, werden nicht berücksichtigt werden. — Die commissionelle Eröffnung, der im Termine vorgekommenen Dfferte wird bei dem Vorstande der k. k. Tabakfabriken-Direction am 30. November 1849 Statt finden. — Hierbei wird der Mindestfordernde als präsumtiver Ersteher angesehen, und bei gleichem Preise ist die Wahl desjenigen, welcher die Transportirung zu übernehmen hat, der k. k. Tabakfabriken-Direction vorbehalten. — Der Direction steht es übrigens frei, den Anbot ganz oder bloß theilweise zu berücksichtigen, oder für die Nichtannahme der überreichten Anbote

zu entscheiden. Bis zur Bekanntmachung der Entscheidung, welche nach Thunlichkeit beschleunigt werden wird, bleiben alle Dfferenten in der Haftung. Ist die Entscheidung erfolgt, so wird jenen, deren Anträge nicht angenommen werden, das Badium zurückgestellt. Für die Ersteher der einen oder andern, oder auch sämtlicher Routen werden die für die bezüglichen Routen eingelegten Badian als Caution zurückbehalten, und falls dieselben in barem Gelde bestehen, als solche bei dem Tilgungsfonde fruchtbar nach den bestehenden Vorschriften angelegt. — Der Ersteher hat längstens binnen 14 Tagen nach erfolgter Verständigung zur Unterfertigung des Vertrages zu erscheinen, und die Widmungsurkunde, daß er das erlegte Badium dem Aerar als Caution überlasse, beizubringen, im Widrigen die Tabakfabriken-Direction berechtigt seyn soll, das erlegte Badium zu Gunsten des Aerars einzuziehen, und über das Transportgeschäft nach eigener Wahl zu verfügen, oder aber den Ersteher zur Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeit zu verhalten. — Contracts-Bedingungen. Zur Uebernahme der Tabakgüter und bezugsweise des Stämpelpapier-Transportes für die Dauer des Sonnenjahres 1850, mit Bezug auf die dießfällige von der kais. kön. Tabakfabriken-Direction am 5. October 1849, 3. 4985, ausgeschriebene Concurrenz-Verlautbarung. §. 1. Der Ersteher verpflichtet sich, die ihm zum Transporte übergebenen Güter, und zwar: a) auf den Routen unter Post-Nr. 12, 13, 14 und 15 von Wien nach Wadowice, Krakau, Zarnow, Neufandez und zurück, sowohl das Tabakmateriale, es mag aus Blättern, Halb- oder Ganzfabrikaten bestehen, ferner die Utensilien, Fabriks- und Manipulations-Erfordernisse, dann andere Frachtstücke, oder Gegenstände des Gefälls, als auch nämlich das Stämpelpapier und die dazu gehörigen Manipulations-Erfordernisse; b) auf den Routen unter Post-Nr. 63, 64, 65, 78 und 79, nämlich von Jagielnika, Monasterzyska und Zablatow nach Winiki, dann von Jagielnika und Zablatow nach Monasterzyska und zurück, mit Ausschluß der in Galizien neu eingelösten Blätter, und so auch mit Ausschluß des Stämpelpapieres, alles übrige Tabakmateriale, als Halb- und Ganzfabrikate, ferner die Utensilien, Fabriks- und Manipulations-Erfordernisse, wie auch andere Frachtstücke oder Gegenstände des Gefälls; c) auf allen übrigen Routen aber mit alleinigem Ausschlusse des Stämpelpapieres, alles Tabakmateriale, als Blätter, Halb- und Ganzfabrikate, ferner die Utensilien, Fabriks- und Manipulations-Erfordernisse, dann andere Frachtstücke oder Gegenstände des Gefälls, an den in der

Kundmachung bezeichneten Orten zur Hin- oder Her- verfrachtung zu übernehmen, und an den bezüglichen Uebergabspatz zu verführen. Er verpflichtet sich zu diesem Transporte in unbeschränkter Gewichtsmenge, und ohne Rücksicht darauf, ob sie größer oder kleiner ausfallen werde, oder ob in der einen oder der andern Richtung eine oder gar keine Versendung ausgewiesen ist, oder sich ergeben wird. — Er verzichtet in jedem Falle auf die Einwendung der Verletzung über die Hälfte, so wie auch jeden Anspruch einer Erhöhung des festgesetzten Frachtpreises, oder einer wie immer gearteten Entschädigung. — §. 2. Demselben ist gestattet, sich dabei der gegenwärtig bestehenden Eisenbahn zu bedienen; er hat aber bis zu denselben, und von ihren Ausgangspuncten, so wie überhaupt, auch wo diese Bahnen nicht benützt werden, die Ladungen auf der Achse in einem Zuge an ihren Bestimmungsort zu fördern, sie unterwegs nirgends abzuladen, oder auf andere Wagen überzuladen, sondern in der bestimmten Zeit ungetheilt und unbeschädigt an den Ort ihrer Bestimmung zu bringen. — §. 3. An jenen Auf- und Abladungsorten, wo der Unternehmer sich nicht selbst befindet, ist er verpflichtet, Bestelle zu halten, welche mit den erforderlichen Besmachungen versehen, und der Direction namhaft gemacht werden müssen, damit sie in seinem Namen die Facturen und Frachtbriefe bestätigen, die Frachtquittungen ausfertigen, die Zahlungen erheben, und damit ihnen die Frachtanweisungen mit derselben rechtlichen Wirkung, wie dem Contractanten selbst zugestellt werden können. Er erkennt alle dieses Transportgeschäft berührenden Handlungen seiner Bestellten mit allen Folgen als seine eigenen. — §. 4. Der Ersteher ist verpflichtet, längstens am achten Tage, in dringenden Fällen aber längstens am dritten Tage nach Empfang der ihm oder seinem Bestellten zugekommenen Aufforderung, die erforderlichen Wagen, auch wenn das zu verfrachtende Materiale keine ganze Ladung ausmachen sollte, dahin, wo es verlangt wird, zu stellen. — §. 5. Der Frachtunternehmer verpflichtet sich, die zum Transporte übernommene Ware in der, in der Kundmachung v. 5. Oct. l. J., 3 4985, vorgezeichneten Frist von dem im Frachtbriefe angezeigten Uebernahmstage gerechnet an ihren Bestimmungsort zu bringen. Findet bei einer Ladung eine solche Ueberschreitung der bedungenen Abfertigungsfrist Statt, daß das übernommene Frachtgut um die Halbscheid der bedungenen Zeit verspätet im Bestimmungsorte anlangt, so hat sich der Frachtunternehmer den Abzug eines Drittels der Fracht gefallen zu lassen. — §. 6. Dem in Ladung gegebenen Tabak-Materiale darf keine andere

Ware, welche auf dasselbe einen nachtheiligen Einfluß haben könnte, beige packt werden. — Der Transportunternehmer hat auf eigene Kosten dafür zu sorgen, daß die mit Tabakmaterialien, mit Stämpelpapier, mit Stämpelmanipulations-Erfordernissen, oder überhaupt mit im §. 1 dieser Bedingungen bezeichneten Gefällsgütern oder Gegenständen beladenen Wagen gehörig bedeckt, und die Ladungen sowohl bei der Verpackung auf den Wagen vor dem schädlichen Eindringen der Bitterung verwahrt werden, als auch auf ihrem ganzen weiteren Zuge bis in ihren Bestimmungsort so verwahrt bleiben. Ohne solche Verwahrung wird den Wagen das Abfahren aus den Fabriken oder den Magazinen nicht gestattet. — Dient sich der Unternehmer gedungener Frächter, so muß sich ein jeder von ihnen bei der Fabrik oder dem Magazine, wo er laden soll, mittelst eines vom Frachtunternehmer, oder seinem Bestellten ausgefertigten Certificate, als von demselben zur Verladung abgesehen, ausweisen. — §. 7. Bei der Schwendung unterliegenden Tabakgütern, welche von Außen durchaus unbeschädigt sind, so daß weder die Wahrscheinlichkeit, noch die Möglichkeit einer Entwendung mit Grund vorausgesetzt werden kann, und eben so wenig ein Abgang ersichtlich ist, wird der entfallende Gallo als natürlicher Abgang betrachtet und vom Gefälle getragen. — Jedem andern Abgang hat der Unternehmer zu tragen. — §. 8. Derselbe verpflichtet sich ferner die übernommenen Gefällsgüter, so wie das in festbereiften, amtlich plombirten Kisten verpackte Vorraths-Stämpelpapier, oder die sonstigen Stämpelmanipulations-Erfordernisse, welche nicht nur auf der Fatur, sondern auch in dem besonders zu führenden Ausgabsvormerkte der k. k. Stämpel-Material-Rechnungsführung hier zu bestätigen sind und ihm in der betreffenden Station (das Stämpelpapier bei der hiesigen Stämpel-Material-Rechnungsführung) erfolgt werden, ganz in demselben Zustande, in welchem er sie erhalten hat, unbeschädigt und unverletzt an den Bestimmungsort abzuliefern. — §. 9. Er übernimmt jeden wie immer gearteten Zufall, hat also auch für jeden wie immer beschaffenen Abgang, mit Ausnahme des im §. 7 beim Tabakmaterialien zugestandenen Transports-Gallo, so wie für jede Beschädigung zu haften, und den Erfsatz zu leisten. — §. 10. Die Erfsatzleistung hat nach den folgenden Normen zu geschehen: 1. Für das Tabakmaterialien, und die sonstigen im §. 1 angeführten Gefällsgüter: a) Für das abgängige, ganz fabricirte Materialien ist der Privat-Consumenten-Preis nach dem Absage im Kleinen zu vergüten; dabei wird jedoch ausdrücklich festgesetzt, daß über jenes fabricirte Materialien in Briefen, welche in Säcken verpackt werden, die Empfangsbestätigung nur über Anzahl der so gefüllten Säcke, und nicht auch über die Gewichtsmenge bei der Uebergabe an dem Bestimmungsorte erteilt wird, wenn die Säcke bei der Verladung nicht einzeln abgewogen, sondern bloß nach der Anzahl übernommen worden sind, in welchem Falle der Transportunternehmer einen, in der Folge erhobenen Abgang, ungeachtet der in seinen Händen befindlichen Empfangsbestätigung, zu ersetzen hat. — Das abgängige Halbfabrikat ist nach dem Groß-Verschleißpreise jener Sorte, zu welcher es bestimmt ist, zu ersetzen, oder mit Ausnahme des Tabakmehles (Tabakstaubes) für den im Falle eines Abganges der Erfsatz mit zwei Gulden 6 W. für das Wiener Pfund geleistet werden muß. — 1.) Für das verdorben anlangende, und nur zur Vertilgung geeignete halb- und ganz-fabricirte Tabak-Materialien, so wie auch für solche Tabakblätter ist der Erfsatz nach den einzelnen Stehungspreisen des Gefalles zu leisten. — c) Für die noch zum Theile brauchbaren Halb- und Ganz-Fabrikate oder Tabakblätter ist der Abgang ebenfalls nach dem Stehungspreise zu ersetzen, und sind von dem Unternehmer auch die Kosten der Reinigung und Umarbeitung, sammt allem dem Gefälle sonst noch darauf erwachsenen Verluste zu vergüten. Er kann in einem solchen Falle auf die Zahlung der Hin- und Herfracht für derlei Materialien zum Behufe der Umarbeitung keinen Anspruch machen. Doch wird ihm der Werth der Ware,

den sie für das Gefäll noch hat, gut geschrieben. — d) Für abgängige inländische Tabakblätter wird der Erfsatz im Klein-Consumentenpreise der Rollen, bei ausländischen Blättern aber im Tariffpreise der wohlfeilsten Fabriksgattung, zu welcher die Blätter verwendet werden, und bei gedörrten Blättern (Tabakschrott) wie für das Tabakmehl (den Tabakstaub) eingehoben. — e) Für abgängige Gefäße, oder Geschirre, Kisten, Säcke, Emballagen, oder andere Gefäßgüter wird der Erfsatz nach dem Anschaffungspreise, und ebenso für derlei beschädigte sonstige Gegenstände berechnet, im letzteren Falle aber in derselben Art wie oben lit. c) der Werth, den der Gegenstand für das Gefäll noch hat, von dem Erfsatze abgesehen. 11. Für das Stämpelpapier und die Stämpelmanipulations-Erfordernisse: a) Für das in Verlust gerathene Stämpelpapier ist der volle Geldwerth, für Stämpel-Erfordernisse und Kisten der Anschaffungspreis zu ersetzen. 1) Für das beschädigt anlangende, und nur zur Durchschlagung der Stämpelzeichen geeignete Vorraths-Stämpelpapier ist der Erfsatz nach den Ankaufspreisen des Nettopapieres mit Zuschlagung der Stämpel-Erzeugungskosten zu leisten. — c) Für beschädigte Stämpel-Manipulations-Erfordernisse und Kisten sind die buchhalterisch censurirten Herstellungskosten zu ersetzen. — Diese wie nicht minder alle sonstigen Erfsatzbeträge werden von dem Frachtlohne, so weit derselbe zureicht, sogleich hereingebracht, und die darüber auszufertigende buchhalterische Berechnung wird von dem Transportunternehmer als eine, über die Ziffer des Erfsatzbetrages vollen Beweis herstellende Urkunde schon im Vorhinein anerkannt. — §. 11. Rückichtlich der Transporte von Wien oder Göding nach Badowize, Krakau, Tarnow und Neufandez ist insbesondere zur Erreichung der erforderlichen Ordnung bei der Behandlung des Retour-Materials, so wie zur Sicherstellung des Aera's Folgendes festgesetzt: A. Bei dem Anlangen eines solchen Transportes in dem Orte seiner Bestimmung wird sogleich alles Materialien, besonders aber die Pakete und Briefsäcke in Gegenwart der Frächter und des vom Contrahenten ernannten Bestellten genau untersucht, und wenn sich ein Abgang, oder ein erweislich durch den Transport in den Eigenschaften des Materialiens Statt gefundenes Gebrechen zeigt, welches so weit geht, daß es zum Absage nicht mehr geeignet hergestellt werden kann, so wird der Erfsatz von dem Bestellten sogleich hereingebracht. Entdeckt sich dagegen ein auf der Reise an der Qualität entstandenes Gebrechen, wodurch das Materialien nicht unverschleißbar wird, z. B. wenn es von Feuchtigkeit angegriffen, oder in der Eintartirung verletzt ist, so wird darüber ein commissionelles Protocol aufgenommen, worin die Gattungen und die Menge dieses an die k. k. Tabakfabrik in Göding zu pedirenden Retour-Materials, die Ursache der Zurücksendung und die Bemerkung aufzunehmen ist, ob nach dem Erachten der Commission das Aera oder der Frachtunternehmer die Kosten der Zurücksendung zu tragen hat. — B. Dieses Befunds-Protocol, in welches auch der Name und der Wohnort des betreffenden Frächters aufzunehmen ist, wird von der betreffenden k. k. Gefällen-Bezirks-Verwaltung mit Anführung der Fatturs-Nummer, unter der das zu dem Protocoll gehörige Retour-Materialien nach Göding verladen wurde, unmittelbar an die k. k. Tabakfabriken-Direction eingeschendet, woselbst der entfallende Erfsatz berechnet, und vom Frachtunternehmer eingehoben werden wird. Nach erhaltener Recognition kann der Letztere mit keiner Erfsatzleistung mehr in Anspruch genommen werden, jedoch mit Ausnahme der im §. 10. bezeichneten Fälle. — §. 12. Der Unternehmer oder sein Besteller, so wie seine Fuhrleute haben sich am Auf- und Abladungsorte von der Richtigkeit der Abwage, sowohl des Tabak-Materials, als auch der mit Stämpelpapier, oder mit den betreffenden Erfordernissen gefüllten Kisten zu überzeugen, und alle einzelnen Frächter die richtige Zuwage und Uebernahme des an sie erfolgten, zu derselben Fatur gehörigen Tabak-Materials und Stämpelpapiers auf dem ihnen eingehändigten Lieferscheine zu bestätigen.

— §. 13. In besondern Fällen, deren Beurteilung dem pedirenden Amte, oder der Stämpel-Materialien-Rechnungsführung hier zusteht, ist es gestattet, das zu einem und demselben Transporte gehörige Tabak-Material und Stämpelpapier theilweise abgehen zu machen. Die Abfertigung solcher Theilsendungen wird jedoch nur in der Art bewilliget, daß im geeigneten Falle für jede besonders in Transport gesetzte Ladung, mithin nach Umständen auch für jeden einzelnen Wagen ein abgesonderter amtlicher Frachtbrief ausgestellt werden muß. — §. 14. Die Kosten für das Auf- und Abladen hat der Unternehmer zu tragen. Das zu verfrachtende Materialien, so wie die zu transportirenden anderweitigen Gefällsgüter oder Gegenstände sind in dem betreffenden Fabrik- und Verschleiß-Magazine zu übernehmen, und wieder in die betreffende Fabrik, oder in das dazu bestimmte Magazin auf die Wage zu stellen. — Ist bei der Uebernahme, oder bei der Uebergabe weder der Frachtunternehmer noch sein Bevollmächtigter zugegen, so wird dieses Wegbleiben als eine Erklärung angesehen, daß der Contrahent die amtlichen Wagscheine und Befunde als richtig erkennt. — §. 15. Der Transportunternehmer untersteht in Bezug auf das zur Versendung übernommene Tabak-Materialien und Stämpelpapier den Bestimmungen der Zoll- und Staatsmonapolsordnung, so wie des Strafgesetzes über Gefällsübertretungen. — §. 16. Der Ersteher ist nicht berechtigt, das eingegangene Zufuhrsgeschäft an einen Andern, ohne vorher erwirkter Zustimmung der Tabakfabriken-Direction abzutreten. — §. 17. Hinsichtlich der Ueberreichung des Offertes, der Erfordernisse desselben, der Bestellung des Badiums, welches für den Ersteher die Stelle der Caution zu vertreten hat, der Annahme oder Nichtannahme des Offertes im Ganzen, oder bloß theilweise, dann der Vertragsausfertigung u. s. w., gelten die in der berufenen Concurrenz-Kundmachung enthaltenen Bestimmungen, und noch insbesondere die hier nachfolgenden Bedingungen: a) Die zur Sicherstellung der Zubaltung der übernommenen Vertragsverbindlichkeiten bedingene Caution ist entweder im Baren oder in Staatspapieren, welche in Metallmünze verzinslich sind, oder aber fideijussorisch zu leisten. Zu der baren Caution hat der Ersteher zugleich eine eigene, classenmäßig gestämpelte Widmungsurkunde auszufertigen, in welcher er ausdrücklich erklärt, die eingelegte Caution als Pfand für das hohe Aera für den Fall, als er den übernommenen Vertragsbedingungen nicht pünctlich nachkommen sollte, zur Schadloshaltung zu überlassen. — Eine derlei Caution-Widmungsurkunde hat auch der Ersteher, der ein auf Ueberbringer laufendes Staatspapier erlegt, sammt den dazu gehörigen, zur Zeit der Erlegung noch nicht verfallenen Zinsencoupons und Talons beizubringen. Ebenso hat der Ersteher, der ein auf seinen Namen lautendes Staatspapier als Caution bestimmt, auch die zur Umschreibung und Vinculirung desselben erforderliche Pfandbestellungs-Urkunde auszustellen. — Die Annahme einer fideijussorischen Caution kann erst dann Statt finden, wenn die bezügliche Urkunde nach vorausgegangener Prüfung durch die k. k. Hofkammer-Procuratur, oder das zuständige Fiscalamt als volle Sicherheit während anerkannt ist. — b) Für den Ersteher, der sich des Rücktrittsbesugnisses und der im §. 862 des a. b. Gesetzbuches gesetzten Termine hiermit ausdrücklich begibt, sind sein Offert so wie alle Bestimmungen der Concurrenz-Kundmachung und diese Contracts-Bedingungen, schon vom Tage der Einbringung seines schriftlichen Anbotes, für das hohe Aera aber erst durch die von der k. k. Tabakfabriken-Direction erfolgte Annahme des Offertes verbindlich. — c) Sollte die Direction den Ersteher, wenn derselbe im vorgezeichneten Termine von 14 Tagen zur Unterfertigung der Vertragsurkunde nicht erscheint, zur Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten zu verhalten finden; so hat in diesem Falle das Offert mit der berufenen Kundmachung und diesen Contractsbedingungen belegt, die Stelle der Vertragsurkunde zu vertreten. — §. 18. Der Ersteher hat alle Weg- und Brückenmätze, so wie den Stämpel zu der für die k. k. Tabakfabriken-Direction bestimmten Ver-

tragsurkunde aus Eigenem zu bestreiten. — Der selbe haftet für die genaue Erfüllung seiner Verbindlichkeiten mit der erlegten Caution und überhaupt mit seinem ganzen beweglichen und unbeweglichen Vermögen. — §. 19. Sollte der Erstehrer die Unterschrift der Vertragsurkunde verweigern, und als eine solche Verweigerung kann das Nichterscheinen zum Vertragsabschlusse angesehen werden, oder aber den Vertragsbedingungen nicht in allen Punkten völlig Genüge leisten, so bleibt der Staatsverwaltung die Wahl vorbehalten, entweder den Erstehrer zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtung zu verhalten, oder das Zufuhrsgeschäft auf beliebige Weise durch wen immer und zu was immer für Preisen, in oder außer dem Concurrenzwege auf Kosten und Gefahr des contractbrüchig gewordenen Erstehers bemerkstelligen zu lassen. — Ueberhaupt ist die k. k. Tabakfabriken-Direction berechtigt, alle jene Maßregeln, welche zur unaufgehaltenen Erfüllung des Contractes führen, zu ergreifen, und sich aus der Caution, wie nicht minder aus dem übrigen Vermögen des Unternehmers für die höheren Kosten bezahlt zu machen. Die so angegriffene Caution ist von dem Unternehmer innerhalb vierzehn Tagen auf ihren vollen Betrag zu ergänzen. Die Direction kann unter einem solchen Verhältnisse selbst den Vertrag für die fernere Dauer ganz auflösen, und sich mit dem daraus entstehenden Nachtheile an dem Unternehmer schadlos halten. — Der Frachtunternehmer, welcher in dem einen, wie in dem andern Falle jeden aus seiner Vertragsbrüchigkeit entstehenden Schaden oder Mehrkostenbetrag zu ersetzen hat, erkennt in allen hier angeführten Fällen die buchhalterische Berechnung der höheren Beköstung oder der Beschädigung mit ausdrücklicher Verzichtleistung auf die Einwendung der Verletzung über die Hälfte, als eine den vollen Beweis herstellende Urkunde. — §. 20. Der bedungene Frachtpreis wird für den Sporco-Wiener-Genner in der Art gezahlt, daß die a conto Fracht mit zwei Drittheilen im Auf- ladungsorte, und nach richtiger Ablieferung die Restfracht mit einem Drittel im Abladungsorte nach dem daselbst sich ergebenden Gewichtsbefunde gegen vorschristmäßig gestämpelte Quittung behoben werden kann. — In diesem Preise ist die Asscuranz mitbegriffen, wogegen aber auch der Unternehmer verpflichtet ist, jede Ladung auf eigene Kosten zu asscuriren. — Graz am 27. October 1849.

Z. 2055. (2) Nr. 433

E d i c t.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiermit bekannt gemacht:
 Es sey am 23. Mai 1848 zu Kirchheim, Theresia Wakerschek, Kaffeehändlers-Witwe von Idria, ohne eine legitime Anordnung gestorben.
 Da nun diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden hiermit alle Jene, welche hierauf Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken erinnert, ihr Erbrecht binnen 1 Jahre, vom Tage der ersten Einschaltung gegenwärtigen Edictes, um so gewisser bei diesem Gerichte, als Abhandlungsinstanz, anzumelden und sich gehörig auszuweisen, als widrigens diese Verlassenschaft mit dem aufgestellten Curator, Hrn. Peter Kagnus von Idria und den sich allenfalls ausweisenden Erben, nach der Beschrift der Seehe verhandelt werden.
 K. k. Bezirksgericht Idria am 25. Dec. 1849.

Z. 2170. (2) Nr. 3056.

E d i c t.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Oberlaibach wird kund gemacht:
 Es sey in der Executionssache des Hrn. Johann Osterman von Oberlaibach, als Cessionar des Johann Gorschis von Pöndorf, im Bezirke Weichselberg, wider Andreas Dobrowolz von Podgora, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 20. Jänner 1836 schuldiger 54 fl. 4 kr. c. s. e., in die executive Feilbietung der, diesem gehörigen, zu Podgora unter N. Nr. 56 gelegenen, und im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal unter Urb. Nr. Nov. 13 vorkommenden, gerichtlich auf 116 fl. 40 kr. bewertheten Realitäten, gerichtlich auf den 10. December l. J., den 10. Jänner und den 11. Februar l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Orte Podgora mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird. Das Schätzungsprotocoll, der

Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 6. Dec. 1849.

Z. 2071. (2) Nr. 3286.

E d i c t.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gegeben, daß in der Executionssache des Joseph Mez von Grazdorf, wider Joseph Provanita von Brzouza, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 26. November 1846 schuldigen 90 fl. c. s. e., die executive Feilbietung der dem Bez. e. h. gehörigen, zu Brzouza unter N. 7 liegenden und im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal unter Urb. Nr. 195 vorkommenden Viertelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1512 fl. 40 kr. bewilliget, und hiezu die Feilbietungstermine auf den 13. Dec. l. J., den 14. Jänner und den 14. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Wohnorte des Execut. n mit dem Besatze bestimmt worden sind, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbucheextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 23. Dec. 1849.

Z. 2072. (2) Nr. 3418.

E d i c t.
 Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Joretz von Molling, die executive Feilbietung der, dem Mathias Paulsch von Perudine Nr. 16 gehörigen, zu Perudine liegenden und im Grundbuche der Vorsteigut Molling sub Rectif. Nr. 19¹/₂ vorkommenden 1/2 Hube Realität sammt Gebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 170 fl. C. M., wegen schuldiger 45 fl. C. M. c. s. e. bewilliget, und sey zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagsfahrungen, nämlich auf den 21. November und 20. December d. J., und 21. Jänner 1850, im Orte Molling, Vormittags von 9 — 12 Uhr, im Orte der Pfandrealität mit dem Besatze angeordnet, daß solche bei der 3 Feilbietungstagsfahrungen auch unter dem Schätzungswerte wurde hintangegeben werden.

Bezirksgericht Krupp am 19. October 1849.

Z. 2061. (2) Nr. 3961.

E d i c t.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht: Es habe Herr Johann Pegan von Senofetsch, wider den unbekannt wo befindlichen Martin Pegan und seine gleichfalls unbekannt Erben, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der vorbestandenen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 18¹/₂ vorkommenden Einviertelhube hieramts angebracht.

Da der Beklagten Aufenthalt hieramts unbekannt ist, wurde ihnen auf ihre Gefahr und Kosten, Herr Franz Wostianzich von Senofetsch als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem dieser Rechtsgegenstand bei der hiemit auf den 26. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts bestimmten Verhandlungstagsfahrungen ausgetragen werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie entweder zur Tagsfahrungen selbst erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator an die Hand geben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch den 24. Dec. 1849.

Z. 2069. (2) Nr. 4142.

E d i c t.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Oberlaibach wird hiermit bekannt gegeben: Es sey in der Executionssache des Lorenz Petrovzhich von Sabozhev, wider Jacob Mikusch von ebendort, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 5. März 1842 schuldigen 8 fl. 40 kr. c. s. e., in die Reassumirung der mit dem Besatze vom 23. Juli 1847, Z. 1431 bewilliget gewesenen exec. Feilbietung der dem Execut. n gehörigen, zu Sabozhev unter Haus Nr. 12 liegenden und im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal unter Urb. Nr. 178 vorkommenden Halbhuber gewilliget und hiezu die Feilbietungstermine auf den 17. Dec. l. J., den 17. Jänner und den 18. Februar 1850, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese gerichtlich auf 1541 fl. 23 kr. bewerthete Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 31. Dec. 1849.

Z. 2060. (2) Nr. 4142.

E d i c t.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des

Herrn Joseph Beszeg von Woelsberg, Cessionar des Herrn Andreas Battouz von Peteline, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 29. October 1846 schuldigen 83 fl. c. s. e., in die executive Feilbietung, der dem Execut. n Lucas Jvanzhich gehörigen, in Hornowitz sub Conf. Nr. 43 gelegenen, im Grundbuche des Gutes Neukofel, sub Rectif. Nr. 66 vorkommenden, gerichtlich auf 763 fl. 40 kr. bewertheten Viertelhube gewilliget, und es sey zu deren Vornahme die Tagsfahrungen auf den 13. December l. J., den 14. Jänner und 14. Februar l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr im Orte der Realität zu Hornowitz mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realität bei der 3ten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch den 9. Nov. 1849.

Z. 2066. (2) Nr. 2948.

E d i c t.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Oberlaibach wird hiermit kund gemacht:

Es habe Paul Mauz von Oberbrefowitz, durch Herrn Dr. Dvjiagh, unter 1. v. M., Z. 2918, hiergerichts die Klage auf Verjähr- und Erloschen- erklärung der auf seiner, zu Oberbrefowitz, unter N. 3. 9 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal unter Urb. Nr. 38 vorkommenden Hube Realität, zu Gunsten des Anton Swette, mittelst Schuldscheines ddo. 11. December 1811 intabulirten Forderung pr. 100 fl. wider diesen Gläubiger und dessen allfällige Erben angebracht, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsfahrungen auf den 19. Februar 1850, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte unter der, im §. 29 a. S. D. ausgedrückten Folgen bestimmt worden ist.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten unbekannt, und derselbe vielleicht aus den k. k. Erb- ländern abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Johann Smul von Oberlaibach zum Curator aufgestellt.

Der Beklagte wird demnach durch gegenwärtiges Edict erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine, oder seine Rechtsbehelfe dem aufgestellten Vertreter mittheile, oder selbst einen solchen bestelle, widrigens das gesetzmäßige Verfahren mit dem obgenannten Curator abgeführt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 12. Dec. 1849.

Z. 2067. (2) Nr. 3424.

E d i c t.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Debeuc von Saboček, um Einberufung und sohinige Todeserklärung seines, seit mehr als 30 Jahren unbekannt wo abwesenden Vaters Lorenz Debeuc von Saboček, gebeten. Da man hierüber den Georg Drakler von Franzdorf zum Curator aufgestellt hat, so wird ihm dieß hiemit bekannt gemacht, mit dem Besatze, daß er binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen, oder dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, als er widrigens für todt erklärt, und sein Verlaß den hier bekannten und sich legitimirenden Erben eingewortet werden würde.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 28. Dec. 1849.

Z. 2101. (2)

Anzeige.
 Ein schönes, gut dressirtes Reitpferd ist in dem Sparcassegebäude aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres alldort zu erfahren

Z. 2041. (1)

Churbes. Staatsprämien-Loose.

Neunte Verlosung am 1. Dec. 1849.

Haupt-Gewinne: fl. 56,000, fl. 14,000, fl. 7000, fl. 35,000, 2 à fl. 1750 u. u. Niedrigster Gewinn: fl. 96. Ganze Actien für diese Verlosung à fl. 4 C.M., halbe Actien à fl. 2 C.M., sind gegen Einsendung des Betrages in Banknoten, bei dem unterzeichneten Großhandlungshause zu beziehen. Bei Uebernahme von 10 ganzen Actien wird die 11te gratis beigegeben. Verlosungsplan gratis. Die Herren Actien-Besitzer erhalten die Gewinn-Listen pünctlich nach stattgefundener Ziehung.

Moriz J. Stiebel,
 Banquier in Frankfurt a. M.